download unter www.biologiezentrum.at

Kosten verursachen, dass ausser den übrigen Staaten Europa's auch Spanien, Italien, Schweden, ja selbst Russland, dieser in der neueren Zeit — vielleicht nicht ohne allen Grund — wegen kulturwidriger Härte so oft gerügte Staat, welcher bei alldem blos zur Erhaltung und Erweiterung des kaiserlichen Karten-Depôts jährlich 150,000 Silber-Rubel spendet, — dass also auch diese Staaten zur Erweiterung der geologischen Kenntnisse sehr werthvolle Beiträge lieferten und fortwährend liefern; und dass endlich Canada jährlich 20,000 Dollars, der Staat New-York 500,000 Dollars zur geologischen Aufnahme ihres Staatsgebietes bewilligte: dann wird es einleuchtend werden, dass der geologischen Reichsanstalt in Wien neben den bereits angeführten eigenen Landesinteressen auch Ehrenpflichten auferlegt sind, zu deren Erfüllung dieselbe gleichsam im Interesse der Gesammtwissenschaft berufen zu sein scheint.

Adolph Franz Lang.

Ein Nekrolog, gehalten in der Vereinsversammlung vom 14. Dezember 1863, von Prof. E. Mack.

Es liegt mir die traurige Pflicht ob, der verehrten Versammlung Nachricht zu geben von dem betrübenden Hinscheiden eines langjährigen Vereinsmitgliedes, des Herrn Adolph Franz Lang, Magisters der Pharmacie, gewesenen Apothekers zu Neitra, der am 23. November 1863 im 69. Lebensalter nach langwieriger Krankheit verschieden ist. Unser Verein ist es zunächst, der mit tiefem Bedauern seinen Verlust empfindet, seine Liberalität war es, welche unseren Verein mit einem reichen Schatz von Pflanzendubletten aus seinem weitbekannten Herbar beschenkte, unsere Bibliothek durch manches ältere Werk vermehrte, und seine persönliche Thätigkeit wirkte so lange eifrig als Kassier für die Interessen des Vereines, bis ein schweres Leiden seine geistige Empfänglichkeit schwächte, und ihn zwang sich zurückzuziehen von dem Schauplatze langjährigen wissenschaftlichen und industriellen Wirkens. Es sei mir vergönnt einen kurzen Abriss seines, der scientia amabilis gewidmeten Lebenslaufes zu geben, wie ich ihn theils den Mittheilungen verehrter Freunde, theils eigener Anschauung verdanke und so sein Gedächtniss zu bewahren späteren Zeiten, um ihn einzureihen in das Ehrenbuch jener stillschaffenden Naturen, die sich verdient gemacht

download unter www.biologiezentrum.at

um die Erforschung ihres Vaterlandes, und so Steine getragen zu dem mächtigen Baue des Tempels der Naturwissenschaften.

Franz Adolph Lang wurde im Jahre 1795 in Pest geboren; wohlhabende Eltern sorgten mit ängstlicher Sorgfalt für eine gedeihliche Erziehung; während der Gymnasialstudien, die er theils zu Pest, theils zu Erlau pflegte, erwachte der Sinn und die Liebe für die Natur, und mit diesem die Neigung zum Studium der Naturwissenschaften. Nach den damaligen Anschauungen konnte dieser Neigung am besten der Apotheker huldigen und so entstand sein und seiner Eltern Wille, sich zum Pharmaceuten auszubilden. In der Apotheke von L. Specz in Erlau ward er als Lehrling aufgenommen und legte auch dort die Prüfung über sein Tirocinium ab. Im Jahre 1811 fungirt er bereits als Apothekeradjunkt in Pest, und ward an der dortigen Universität zum Magister Pharmaciae, im Jahre 1816, promovirt. Im Jahre 1828 errichtete er die Apotheke zum Salvator in Pest, die er aber nach einigen Jahren (1832) mit der gleichnamigen Apotheke in der alten Bischofsstadt Neutra vertauschte. Von da an bis in die Jahre 1850 betheiligte er sich mit Eifer an der Verwaltung der Stadt und des Komitates, er ward Senator der Stadt, Inspector der Mädchenschule, Assessor des Komitatsgerichtes und zuletzt Komitatsperceptor. Seine zunehmende Kränklichkeit bestimmte ihn gegen Ende der 50-ger Jahre die Apotheke seinem Sohne, Dr. E. Lang, unserem eifrigen Vereinsmitgliede, dem der Verein so manche Analysen ungarischer Heilquellen verdankt, zu übergeben und nach Presburg zu übersiedeln, wo er thätigen Antheil an den Bestrebungen unseres Vereines nahm und in der Generalversammlung vom 10. Februar 1860 zum Kassier gewählt wurde. Leider erlaubten ihm wiederholte apoplektische Anfälle nicht, sich den Anforderungen dieser Stelle mit dem Eifer zu widmen, als es sein Wunsch gewesen, er musste sich bald zurückziehen und seines kranken Leibes pflegen, bis ein sanfter Tod ihn dem Schauplatz seines Wirkens entführte. Er starb zu Neutra.

Selbst ein ausgezeichneter botanischer Sammler trat er mit vielen tüchtigen Botanikern in Verbindung, erwarb sich durch die Verbreitung ungrischer Pflanzen viele Verdienste und legte den Grund zu jenem ausgezeichneten Herbarium, welches bis zu seinem Tode zu einer Anzahl von 60,000 Exemplaren anwuchs und sich durch seine Reichhaltigkeit an seltenen Pflanzen Ungarns und der Donauländer auszeichnet. Nebenbei hatte er sich mit dem Sammeln von Konchylien und Mineralien beschäftigt und von beiden sehr werthvolle Sammlungen hinterlassen.

download unter www.biologiezentrum.at

Ihm zu Ehren nannte Endlicher eine Amarantheen-Gattung „Langia" (Celosia glauca Wendl), welche aber später auf Hermbstädtia zurückgeführt werden musste. Im Jahre 1822 erschien von ihm eine Enumeratio plantarum in Hungaria sponte nascentium; in der Sylloge plantarum novarum der Regensburger botanischen Gesellschaft zwei Abhandlungen: Plantarum novarum in Hungaria detectarum descriptio (I. 1824) und Specierum novarum et varietatum notabiliorum in Hungaria detectarum descriptio (II. 1828). In der Flora derselben Gesellschaft (1827, I. 3, Beil.) erschienen ebenfalls zwei Aufsätze von ihm: Über Tilia petiolaris und Illustratio herbarii florae ruthenicae. Das Jahrbuch der 5. Versammlung ungarischer Ärzte und Naturforscher enthält zwei Abhandlnngen „Über mikroskopische Pflanzengebilde" und „Zur Physiognomik der ungarischen Gewächse". Ausserdem kommen noch einzelne Mittheilungen in Sadler's flora comitatus Pestiensis und in dissertatio de filicibus Hungariae, ferner in Reichenbach's flora excursoria und in Heuffel's fragmenta monographiae Caricum Hungariae vor. Im Jahre 1828 hatte er auf seine Kosten Rochel's plantae Banatus rariores erscheinen lassen. Im Verein mit Dr. Jos. v. Nagy begann er 1856 die Herausgabe des „Naturfreund Ungarns", wovon der I. Band und drei Lieferungen des zweiten erschienen, und welcher dann aus Mangel an Theilnahme mit einem Verlust von mehreren tausend Gulden von Seite der Herausgeber nicht weiter fortgesetzt wurde. Die ungarische Akademie der Wissenschaften ernannte ihn um diese Zeit zu ihrem Mitgliede.

So hätten wir nun ein kurzes Bild unseres Freundes gegeben; möge sein Andenken fortdauern.

Vereinsversammlung

am 9. November 1863.

Herr k. k. Hofrath von Schosulan im Vorsitze.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Versammlung mit einer kurzen Anrede, und fordert die Vereinsmitglieder zur eifrigen Theilnahme an den Versammlungen und zur Betheiligung bei den Vorträgen auf.

Der Vereinssekretär Prof. E. Mack theilt mit, dass die Detailaufnahme in der geologischen Durchforschung des Presburger Gebietes durch die Herren Reichsgeologen vollendet sei, und dass sich die Arbeiten und Beobachtungen unseres früheren Herrn Vereinssekretärs, des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Mack Eduard

Artikel/Article: Adolph Franz Lang. 220-222